

BIOÖKONOMIE-PROFIL ROMMERSKIRCHEN

Anknüpfungspunkte

Flächenverfügbarkeit
Landwirtschaft
Roh- und Reststoffe

Bioökonomie-Potenziale

Wirtschaft und Industrie
Branchenvernetzung
Innovationsfelder

Netzwerke

Bildung und Forschung
Zivilgesellschaft
Klima- und Umweltschutz



STECKBRIEF

WAS CHARAKTERISIERT ROMMERSKIRCHEN?

Rommerskirchen hat mit 13.298 Einwohnerinnen und Einwohnern auf einer Fläche von 60 km² die geringste Bevölkerungsdichte im Rhein-Kreis Neuss. Die Kommune ist die südlichste Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss und liegt an der Grenze zu den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln. Während Rommerskirchen noch bis in die 1990er-Jahre als Zentrum des Zuckerrüben- und Getreideanbaus galt, hat die Gemeinde heute einen überdurchschnittlichen Zuwachs im Handel und Gewerbe zu verzeichnen.

ROMMERSKIRCHEN IM STRUKTURWANDEL

WELCHE INITIATIVEN UND PROJEKTE GIBT ES?

Rommerskirchen engagiert sich in einer Vielzahl von Projekten und Initiativen. Zum Beispiel:

- Kraftpark Nord
- Stadt Umland Netzwerk NRW (S.U.N.)
- Kommunen für biologische Vielfalt
- Bündnis Strukturwandel gestalten
- Planungsverband Rheinisches Sixpack

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

WIE WERDEN FLÄCHEN GENUTZT?

Der größte Anteil der Fläche (4.921 ha) wird landwirtschaftlich genutzt. Die Kommune ist im generell waldarmen Rhein-Kreis Neuss die mit dem geringsten Waldanteil. Nur lediglich 4 % (283 ha) der Gesamtfläche ist Wald.



■ Flächenverlust Rommerskirchen (0%) ■ Flächenverlust Anrainer (8%)

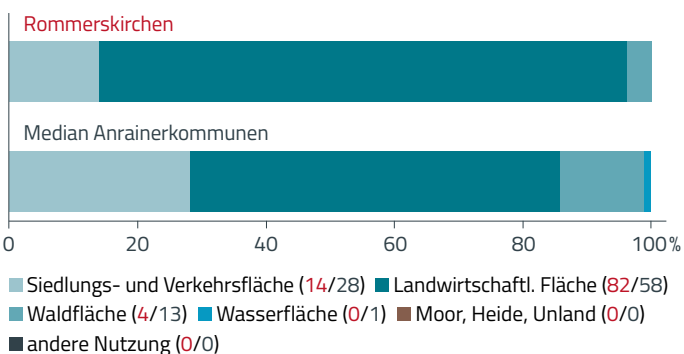
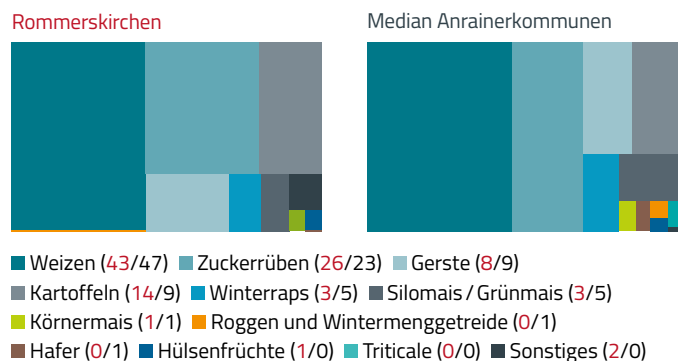


Foto: Fotolia

LANDWIRTSCHAFT

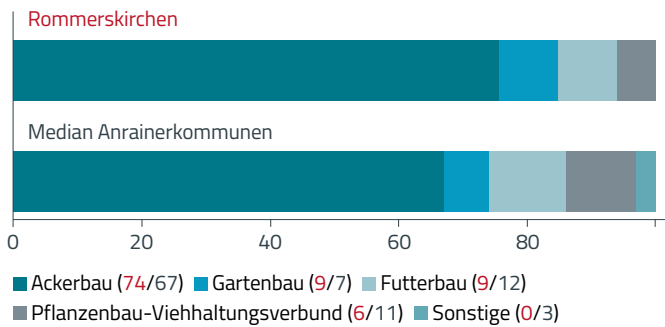
WELCHE POTENZIALE LASSEN SICH ABLEITEN?

Alle Wirtschaftsbereiche mit Wertschöpfungsketten bestehend aus nachwachsenden Rohstoffen und biogenen Rest- und Abfallstoffen sind die Basis einer biobasierten Wirtschaft. Aufgrund dessen spielt die Landwirtschaft als Produzentin von Lebensmitteln und Biomasse bzw. pflanzlichen Rohstoffen eine Schlüsselrolle.



Betriebswirtschaftlich stehen in Rommerskirchen der Acker- und Futterbau sowie der Pflanzenbau-Viehhaltungsverband als landwirtschaftliche Wirtschaftsform im Fokus. Neben der traditionellen Nutzung von Agrarrohstoffen als Nahrungs- und Futtermittel rücken zunehmend weiterführende Verwertungsmöglichkeiten in den Fokus. Traditionelle Nutzungspfade der Land- und Ernährungswirtschaft werden durch neue Verwertungsarten von pflanzlichen Ressourcen und Reststoffen ökologisch und ökonomisch nachhaltiger. Herausragende Böden und ein vorteilhaftes Klima bieten gute Voraussetzungen für eine intensive Landwirtschaft mit hohen Erträgen.

ROMMERSKIRCHEN



Die ackerbauliche Ausrichtung in Rommerskirchen ist regionstypisch: Nach dem Prinzip der rheinischen Fruchtfolge werden traditionell hauptsächlich Weizen, Zuckerrüben, Kartoffeln und Gerste angebaut.

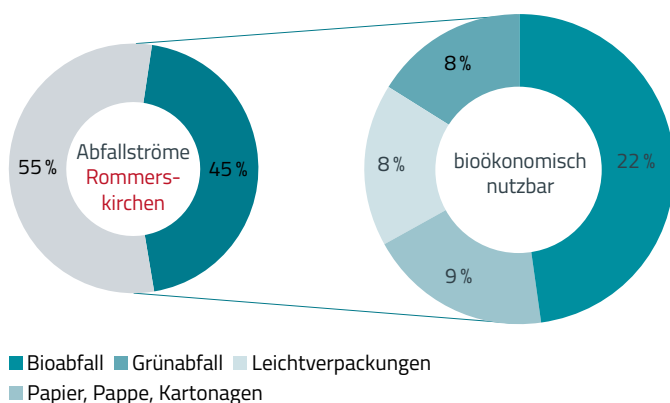
ROHSTOFFE

WELCHE ROH- UND RESTSTOFFE SIND VERFÜGBAR?

Roh- und Reststoffe fallen in verschiedenen Bereichen traditioneller Wertschöpfungsketten an. Die optimale Kombination der energetischen, stofflichen und anderweitiger Verwendungen von Biomasse zur Etablierung einer effizienten Wertschöpfung ist eine primäre Herausforderung der nachhaltigen Bioökonomie.

Kreislaufwirtschaft

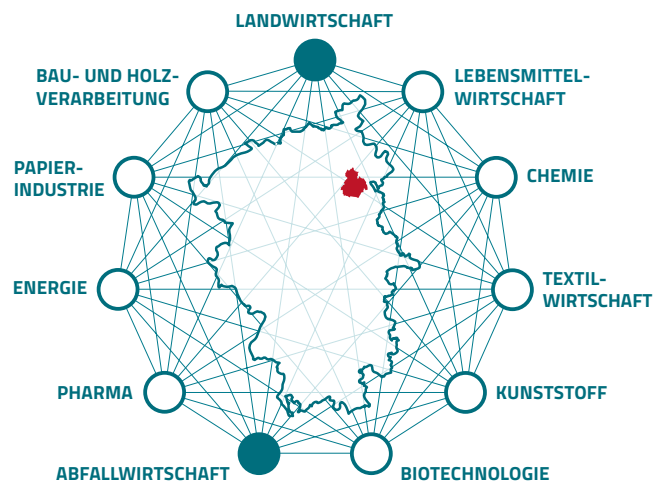
Das Gesamt-Abfallaufkommen für Rommerskirchen liegt im Jahr 2019 bei 5.213 Tonnen und setzt sich aus verschiedenen Abfallströmen zusammen. Ca. 45% der anfallenden Abfallströme sind grundsätzlich bioökonomisch nutzbar. Dazu gehören Bioabfall (1.144 t), Papier, Pappe und Kartonagen (452 t), Leichtverpackungen (399 t) sowie Grünabfall (372 t).



WIRTSCHAFT & INDUSTRIE

WIE IST DIE AUSGANGSSITUATION?

Landwirtschaft, Kunststoffproduktion und Abfallwirtschaft sind industrielle Schwerpunkte mit Bezug zur Bioökonomie. Innovative Bioökonomie-Konzepte bieten Anknüpfungspunkte für neue Wertschöpfungsoptionen und eine weitere Integration untereinander und mit anderen Branchen wie z. B. Handel oder der produzierenden Industrie.



Branchenvernetzung am Beispiel Rommerskirchen

Wertschöpfung auf Basis von Biomasseproduktion und -nutzung

Die lokale Biomasseproduktion in der Landwirtschaft bietet viele Anknüpfungspunkte zur Bioökonomie. Die Verarbeitung der regional produzierten Agrarprodukte ist ein traditionelles Geschäftsmodell. Aber auch die Nutzung der anfallenden organischen Reststoffe bietet ein aussichtsreiches zusätzliches Wertschöpfungspotenzial.

Beispiele für lokale Bioökonomie-Unternehmen

- RWZ Rhein-Main eG – Agrartechnik-Zentrum Rommerskirchen
- Bruno-Dürigen-Institut: wissenschaftlicher Geflügelhof

Wertschöpfung ohne (regionale) Landnutzung

Rommerskirchen hat sich als Mitinitiator bei verschiedenen Interessenverbänden im Rheinischen Revier schon frühzeitig eingebracht. Beim geplanten Kraftpark Nordrevier handelt es sich um ein innovatives Gewerbegebiet für klimafreundliche Zukunftstechnologien wie der Batteriezellenproduktion, der Entwicklung des Agrobusiness und Leichtbaustoffen für Mobilitätskonzepte der Zukunft.

Beispiele für lokale Bioökonomie-Unternehmen

- **Ortmanns GmbH:** Kunststoff- und Papieranwendungen
- **Label Motion GmbH:** Kunststoff- und Papieranwendungen
- **FGO GmbH:** Forst-, Landschafts- und Grünflächenpflege sowie Garten- und Großflächenberegnung (z. B. Mähroboter, Rasenmäher, Sprühdüsen etc.)
- **Rohstoffbörse Rommerskirchen**

INNOVATIONSFELDER

SCHNITTSTELLEN ZU WISSENSCHAFT UND LANDWIRTSCHAFT

- **Upcycling regionaler Reststoffe zur Produktion von Plattformchemikalien**
- **Elektrohybride Trennverfahren für eine emissionsarme Bioökonomie**
- **Feld- und Inhouse-Anzucht durch Medizinalpflanzen: Wertschöpfung durch pflanzliche Sekundärstoffe**
- **Ansätze in Züchtung und Agrarproduktion durch Digitalisierung, Robotik und Automatisierung**
- **Agri-/Horti-PV: Kopplung von Pflanzenproduktion und Photovoltaik**

Diese erste Bestandsaufnahme beschränkt sich zunächst auf Innovationen aus BioökonomieREVIER. Es entstehen weitere Ansätze anderer Akteure, die laufend ergänzt werden.

BILDUNG & FORSCHUNG

WELCHE BILDUNGSEINRICHTUNGEN GIBT ES?

Bildung und Forschung sind wesentliche Elemente für die Implementierung einer wissensbasierten Bioökonomie. Beispiele für Bildungsaktivitäten mit Bezug zur Bioökonomie:

- In der **Gemeinschaftsgrundschule Frixheim** gibt es ein „grünes Klassenzimmer“.
- Die **Kastanienschule Hoeningen**, die 2019 den Innogy-Klimaschutzpreis gewonnen hat, bietet eine „Gemüse-Ackerdemie“.

ZIVILGESELLSCHAFT

VEREINE UND INITIATIVEN

Beispiele für zivilgesellschaftliche Aktivitäten mit Bezug zu ökologisch-nachhaltigen Themen:

- Ernährungsrat Rhein-Kreis Neuss

KLIMA- & UMWELTSCHUTZ

WELCHE SCHNITTSTELLEN GIBT ES?

Rommerskirchen engagiert sich bereits seit Ende der 90er-Jahre in den Bereichen Energieeinsparung und Klimaschutz und nimmt aktuell am Sofortprogramm „Klimaresilienz in Kommunen“ des NRW-Umweltministeriums teil.



Foto: Forschungszentrum Jülich / BioökonomieREVIER / Leonie Göbel